

Senatsverwaltung für Schule,
Berufsbildung und Sport

B E R L I N

Rahmenplan für Unterricht und Erziehung
in der Berliner Schule

Gültig ab Schul-
jahr 1991/92

Klassen 7 bis 10

Hauptschule

Realschule

Gesamtschule

Gymnasium

Fach DEUTSCH

Ab Schulj. 1991/92

Georg-Eckert-Institut BS78



1 200 080 9

Rahmenplan für Unterricht und Erziehung
in der Berliner Schule

Gültig ab Schul-
jahr 1991/92

Klassen 7 bis 10

Hauptschule

Realschule

Gesamtschule

Gymnasium

Fach DEUTSCH

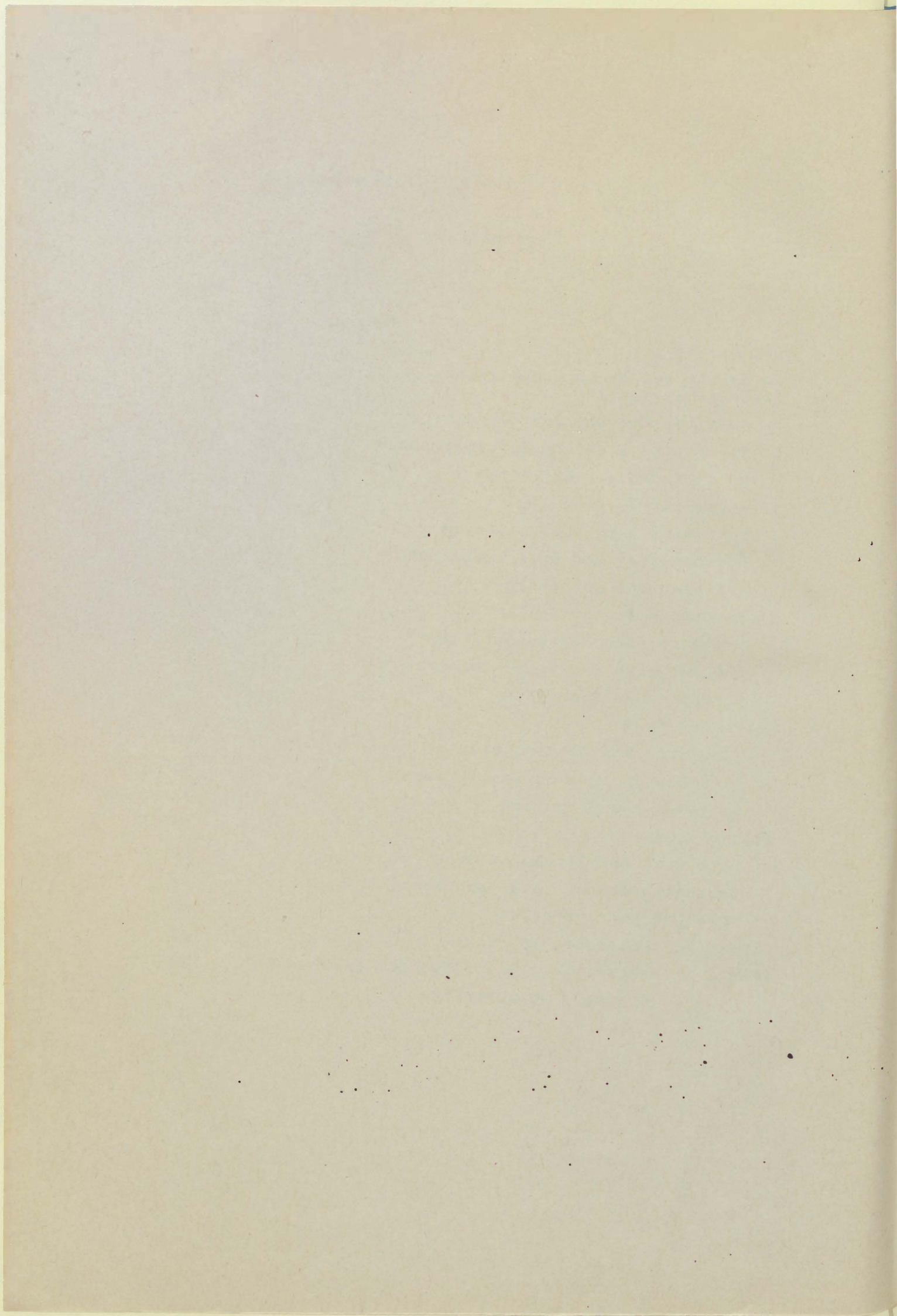
Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
Schulbuchbibliothek

5113922

Rahmenplan Deutsch - Sekundarbereich I

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einleitung	1
Lernziele des Deutschunterrichts im Sekundarbereich I	6
1. Literatur und Gebrauchstexte	6
2. Sprachsystem und Sprachgebrauch	7
3. Sprechen und Schreiben	8
Klassenstufe 7	9
Literatur und Gebrauchstexte	9
Sprachsystem und Sprachgebrauch	13
Sprechen und Schreiben	15
Klassenstufe 8	16
Literatur und Gebrauchstexte	16
Sprachsystem und Sprachgebrauch	21
Sprechen und Schreiben	23
Klassenstufe 9	25
Literatur und Gebrauchstexte	25
Sprachsystem und Sprachgebrauch	31
Sprechen und Schreiben	33
Klassenstufe 10	35
Literatur und Gebrauchstexte	35
Sprachsystem und Sprachgebrauch	39
Sprechen und Schreiben	42
Anhang I: Literarische Texte	43
Anhang II: Verzeichnis grundlegender gramma- tischer Fachausdrücke	51



Einleitung

1. Aufgaben des Deutschunterrichts im Sekundarbereich I

Der Rahmenplan für den Deutschunterricht im Sekundarbereich I beschreibt die Anforderungen, die im Anschluß an den Rahmenplan für die Grundschule in den Klassen 7 bis 10 zu erfüllen sind. Ausgehend von den bis zum Ende der Klassenstufe 6 erarbeiteten Kenntnissen und Fertigkeiten, soll er die Schüler im Umgang mit der deutschen Sprache sicherer machen und ihre Sprachkompetenz erweitern. Daher ist es notwendig, den Sprachgebrauch mündlich und schriftlich zu üben, die Sprachbetrachtung zu festigen und zu systematisieren, Literatur und Gebrauchstexte zu lesen, darzubieten und zu untersuchen, sowie zu lernen, die wichtigsten Formen mündlicher und schriftlicher Kommunikation bewußt anzuwenden.

Durch die Vermittlung und Übung dieser Kenntnisse und Fertigkeiten kann vor allem der Deutschunterricht Fähigkeiten, Einstellungen und Einsichten wecken, die der Versuchung widerstehen helfen, gedankenlos Interpretations- und Handlungsmuster aus Massenmedien zu übernehmen.

Die durch Sprache vermittelten Inhalte erweitern die Weltverfahrung der Schüler und führen zur Begegnung und Auseinandersetzung mit den Gedanken anderer. Die Bestätigung oder Relativierung des eigenen Standpunkts, das Verständnis für andere Sichtweisen, die Notwendigkeit von Toleranz und sachlicher Argumentation ergeben sich aus den Erfahrungen der Kommunikation ebenso wie aus dem Umgang mit Texten.

Literarische Texte können darüber hinaus den Einblick in das Denken früherer Epochen eröffnen, mit der Überlieferung vertraut machen und die Schüler am literarischen Leben der Gegenwart teilnehmen lassen. Der Deutschunterricht muß sich bemühen, das Interesse für und die Freude an Literatur zu wecken. Dies geschieht durch die Auswahl alters- und lerngruppengemäßer Texte ebenso wie durch die Nutzung des kulturellen Angebots, z.B. Bibliotheken, Theater, Autorenlesungen, AV-Medien.

Der Umgang mit künstlerisch gestalteten Texten läßt die Schüler die Wirkung von Sprache erfahren, weckt ästhetisches Verständnis und eröffnet Einsichten in menschliche Möglichkeiten. Diese Erfahrungen und Einsichten werden vertieft; Lesebereitschaft und Lesefreude verstärkt, wenn Schüler im Deutschunterricht in ähnlicher Weise wie in der bildenden Kunst zu eigenen Gestaltungsversuchen angeregt werden.

Der Deutschunterricht erarbeitet durch die Schulung von Sprache und Kommunikationsformen wichtige Grundlagen für alle Schulfächer. Diese aus vielen Gründen schwieriger gewordene Arbeit kann nicht erfolgreich sein, wenn nicht auch in den anderen Unterrichtsfächern ständig darauf geachtet wird, daß die sprachlichen Normen und die Kommunikationsformen korrekt angewendet werden.

2. Aufbau des Rahmenplans

2.1 Für jede Klassenstufe werden die Anforderungen in drei Bereichen dargestellt:

"Literatur und Gebrauchstexte" enthält diejenigen Anforderungen, die sich auf den vorwiegend rezeptiven, analytischen Teil der Beschäftigung mit Texten beziehen.

"Sprachsystem und Sprachgebrauch" beschreibt die notwendige Systematisierung vorhandener bzw. Einführung neuer Kenntnisse im grammatikalischen und pragmatischen Bereich.

"Sprechen und Schreiben" enthält die Einführung, Übung und Festigung der vom Schüler zu gebrauchenden Kommunikationsformen.

2.2 Die klassenübergreifenden Lernziele für diese Bereiche sind dem Rahmenplan vorangestellt. Sie beschreiben die am Ende der 10. Klassenstufe erwarteten Kenntnisse, Fähigkeiten und Einsichten der Schüler.

2.3 Die Übersichten über die Anforderungen in den einzelnen Bereichen und Klassenstufen folgen der Gliederung

Lernziele
Lerninhalte
Erläuterungen

Lernziele beschreiben - korrespondierend mit den "Lerninhalten" - das erwartete Endverhalten der Schüler in der jeweiligen Klassenstufe und sind Orientierungs- und Planungshilfe für die Lehrer ebenso, wie der bei den Lerninhalten genannte Schwerpunkt, auf den in dieser Klasse besonders Gewicht zu legen ist.

Lerninhalte nennen in Verbindung mit den "Lernzielen" die verbindlichen Anforderungen und Gegenstände des Unterrichts; über die verbindlichen Grundanforderungen hinaus werden weiterführende, d.h. erweiternde und vertiefende Anforderungen genannt, die je nach dem Leistungsstand und dem Lernfortschritt der Schüler bearbeitet werden können. Für die Realschule, das Gymnasium und die EF-Kurse der Gesamtschule sind sie verbindlich. Anforderungen, die nur in den Gymnasien und im F-Bereich der Gesamtschulen gestellt werden, sind mit (x) gekennzeichnet.

Erläuterungen

unterteilt in

- a) mögliche methodische Ansätze,
- b) mögliche Lernerfolgskontrollen,

sind Vorschläge und Empfehlungen, die als Hilfen für den Lehrer gedacht sind. Auch die "Lernerfolgskontrollen" sind als Vorschläge zu verstehen und nennen lediglich einige erprobte Möglichkeiten im mündlichen und schriftlichen Bereich. Sie sind kein Katalog möglicher Klassenarbeiten.

2.4 Die zum literarischen Bereich genannten Texte haben sich im Unterricht des Sekundarbereichs I bewährt. Für die Erfüllung der Mindestanforderungen bei den dramatischen und erzählenden Texten werden Vorschläge gemacht, die sich auf die Erfahrungen an den Schulen im Sekundarbereich I stützen. Bei der Auswahl von modernen Erzählungen und Schauspielen sollte der Lehrer daneben auch das jeweilige aktuelle Angebot nutzen, um dem Schüler die Teilnahme an Literatur und Theater der Gegenwart zu eröffnen. Auf die Chancen und Möglichkeiten der Literaturvermittlung mit Hilfe moderner Medien (Kassetten, Rundfunk, Film, Fernsehen) wird hingewiesen.

2.5 Der Deutschunterricht folgt dem Prinzip des verbundenen Sprachunterrichtes. Die Aufteilung in die drei Teilbereiche ermöglicht einen systematischen Überblick über die konkreten Anforderungen, bestimmt aber nicht das methodische Vorgehen. Es ist nicht möglich, durch Querverweise und Erläuterungen an jeder Stelle zu verdeutlichen, welche Lernziele und Lerninhalte in den Teilbereichen untereinander in Beziehung zu setzen sind. Grundsätzlich sollen die Teilbereiche verknüpft und alle Möglichkeiten genutzt werden bei der schwerpunktartigen Behandlung von Unterrichtsthemen verschiedene Aspekte zu berücksichtigen. Charakteristik (Teilbereich Sprechen und Schreiben) - Sprachvarianten (Teilbereich Sprachsystem und Sprachgebrauch) - Drama/Novelle hängen z.B. ebenso zusammen wie literarischer oder Gebrauchstext - Inhaltsangabe - Satzbau. Das schließt selbstverständlich kurze lehrgangsartige Sequenzen nicht aus.

Der Rahmenplan enthält über das Prinzip des verbundenen Sprachunterrichtes hinaus keine verbindlichen Aussagen zur Methodik. Daher sind projektartige Formen ebensowenig ausgeschlossen wie fächerübergreifende Ansätze usw. Jedoch wird darauf hingewiesen, daß ohne ständige Übung, Festigung und Systematisierung das Ziel des Deutschunterrichts, eine angemessene Sprachbeherrschung zu sichern, nicht erreicht werden kann. Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch sind gleichrangig, beide Formen sind im Unterricht gleichermaßen zu berücksichtigen.

2.6 Die Beschreibung von Grund- und erweiternden Anforderungen nennt die verbindlichen Lernziele und Lerninhalte, nicht jedoch zeitlichen Umfang, Intensität und Grad der Vertiefung in den einzelnen Schularten und Lerngruppen.

Für die weiterführenden Anforderungen werden die Realschulen, Gymnasien und EF-Kurse der Gesamtschule unterschiedliche Akzente setzen und je nach Lernfortschritt der Klasse zu prüfen

haben, an welchen Stellen Intensivierungen notwendig und möglich sind.

Die Hauptschule und die GA-Kurse der Gesamtschule arbeiten nach den Grundanforderungen, berücksichtigt aber durch angemessene Auswahl und Verteilung in den Klassenstufen 7/8 und 9/10 die besonderen Lernbedingungen und -möglichkeiten ihrer Schüler. In den beiden unteren Klassenstufen wird wie in den anderen Fächern auch der Akzent auf der Übung und Festigung grundlegender Arbeitstechniken und Kenntnisse und auf der Erziehung zu angemessenem sozialen Verhalten liegen; in allen Klassenstufen sollen bei der Erarbeitung der Lerninhalte Schwerpunkte gesetzt werden. Im Rahmenplan werden an vielen Stellen Möglichkeiten für die exemplarische Erarbeitung der Anforderungen genannt. Motivierbarkeit und Lernstand der jeweiligen Gruppe, Notwendigkeit für Lebensorientierung und -bewältigung und Möglichkeiten für fächerübergreifende Ansätze sind die Kriterien für die Auswahl.

- 2.7 Dieser Rahmenplan enthält die Anforderungen für die Schüler mit Deutsch als Muttersprache und stellt gleichzeitig den Anspruch dieser Schüler an den Deutschunterricht dar, der ggf. durch binnendifferenzierende Maßnahmen zu befriedigen ist. Er gibt keine Hinweise auf den Unterricht in Deutsch als Zweitsprache. Die Förderung der ausländischen Schüler in der Beherrschung der deutschen Sprache richtet sich nach ihren Voraussetzungen und verfolgt das Ziel, bis zum Ende der 10. Klasse einen bestmöglichen Stand der Sprachkompetenz zu vermitteln. Für die Leistungsbewertung ist die AV ausländische Schüler in der jeweils gültigen Fassung zu beachten.
- 2.8 Der Rahmenplan enthält an vielen Stellen Hinweise auf AV-Medien. Der Deutschunterricht muß sich der Aufgabe stellen, die Schüler zum sinnvollen und kritischen Umgang mit den Massenmedien zu erziehen. Unter fachspezifischen Aspekten bedeutet dies: Analyse der medienpezifischen Angebotsweisen (z.B. Textarten, Sprache), auch und gerade im Vergleich der Massenmedien untereinander und mit anderen Angeboten der Information und Unterhaltung (z.B. Vergleich Erzählung - Verfilmung); Nutzung der AV-Medien als Lernhilfe und zur Motivation (bei der Hinführung zur Literatur z.B.); gestalterischer Umgang mit Medien (z.B. Interview, Dramatisierung). Nur wo sich mit den AV-Medien besondere Kunstformen entwickelt haben - wie Hörspiel, Fernsehspiel, literarischer Film -, empfiehlt der Rahmenplan eine Konzentration auch auf solche "Texte"; im Übrigen folgt er jedoch einer Konzeption, die den Überlegten Umgang mit den Medien davon abhängig sieht, ob Kriterien und Maßstäbe hierfür entwickelt werden konnten. Diese aber können erfahrungsgemäß eher durch die Bekanntschaft und Beschäftigung mit Beispielen als durch die Analyse von Minderwertigen entstehen. In diesem Sinne sind das Eindringen in ein Gedicht oder der freie Vortrag, die Begegnung mit einem Theaterstück oder seine Gestaltung, das Verfassen eines Berichts oder die Gestaltung einer Argumentation wichtige Beiträge zur Medienerziehung.

- 2.9 Die Grund- und weiterführenden Anforderungen für das Fach Deutsch sind so beschrieben, daß der Rahmen festgelegt ist. Schwerpunktsetzungen oder/und exemplarisches Arbeiten sind daher nicht nur möglich, sondern oft sogar erforderlich. Minimal- oder Maximalanforderungen würden dies ebenso in Frage stellen wie die Bindung an ein fachdidaktisches Gesamtkonzept oder an soziologische Interpretationsmuster. Es ist die Aufgabe der Lehrer, die auf den folgenden Seiten beschriebenen Ziele und Inhalte auf der Grundlage des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland, der Verfassung von Berlin und des Schulgesetzes für Berlin in ihrer didaktischen Kompetenz zu erarbeiten.

Rahmenplan Deutsch Sek. I

Lernziele des Deutschunterrichts im Sekundarbereich I

1. Literatur und Gebrauchstexte

Die Schüler sollen

- inhaltlich und formal verschiedene Texte aus unterschiedlichen Epochen kennenlernen,
- die Fähigkeit zur Analyse von mündlichen, schriftlichen und medienvermittelten Texten entwickeln und die dabei gewonnenen Erkenntnisse in der Gestaltung eigener Texte anwenden,
- Informationen und Meinungen aufnehmen, verstehen, unterscheiden und hierdurch die eigene Handlungsfähigkeit im Sprechen und Schreiben erweitern,
- über die Textintentionen nachdenken und das eigene Textverständnis sowie das Textverständnis anderer kritisch beurteilen,
- den Zusammenhang zwischen Textform und -inhalt erkennen,
- Texte in ihre historischen, sozialen und biographischen Zusammenhänge stellen und hierdurch Verständnis und Gesichtspunkte für die Auseinandersetzung mit ihnen gewinnen,
- durch die Beschäftigung mit Texten aus der Vergangenheit und Gegenwart und mit den darin enthaltenen Gedanken und Standpunkten Wege zu einem eigenen Standort suchen und darstellen,
- Fachbegriffe und -kriterien für das Sprechen über Texte (auch audiovisuelle) erlernen,
- Bibliotheken nutzen können,
- Freude am Umgang mit literarischen Texten (einschließlich Film, Fernseh-, Hörspiel) und an der Teilnahme am kulturellen Leben gewinnen.

Rahmenplan Deutsch Sek. I

2. Sprachsystem und Sprachgebrauch

Die Schüler sollen

- die in der Grundschule erworbenen Einsichten in das Sprachsystem festigen, vertiefen und erweitern,
- die für die Sprachbetrachtung im Deutschen wie auch in anderen Sprachen notwendige Begrifflichkeit erarbeiten und sichern (s. das im Anhang beigefügte "Verzeichnis grundlegender grammatischer Fachausdrücke"),
- Einblick in die Bildung des Wortschatzes erhalten,
- den unterschiedlichen Wortgebrauch in der mündlichen und schriftlichen Verständigung sowie in verschiedenen Verständigungssituationen und -gemeinschaften beobachten, vergleichen und angemessen berücksichtigen,
- den eigenen Wortschatz erweitern,
- die für den mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch geltenden Normen beherrschen und anwenden,
- die Geschichtlichkeit und ständige Veränderung der Sprache erkennen,
- Formen der Sprachlenkung beobachten und beurteilen,
- verschiedene Nachschlagewerke (Wörterbücher und Grammatiken) kennen- und nutzen lernen,
- die in der Grammatik und Semantik erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in eigenen Texten und bei der Untersuchung von Texten anwenden.

Rahmenplan Deutsch Sek. I

3. Sprechen und Schreiben

Die Schüler sollen

- die sprachlichen Normen einhalten (oder gegebenenfalls eine Durchbrechung begründen),
- Formen schriftlicher und mündlicher Kommunikation kennen und selbständig anwenden,
- textartenspezifische Kriterien kennen und anwenden,
- Möglichkeiten erkennen und nutzen, einen Text durch die Anwendung sprecherischer und außersprachlicher Mittel wirkungsvoll darzubieten,
- erkennen, daß die Wirkung eigenen sprachlichen Handelns von der Fähigkeit abhängig ist, sich auf die Situation und den Adressaten einzustellen,
- lernen, daß jeder in sprachlichem Handeln sich selbst darstellt und eine soziale Position einnimmt.

Rahmenplan Deutsch Sek. I

Klassenstufe 7

1. Literatur und Gebrauchstexte

1.1 Erzählende Texte

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>weiterführende Inhalte</u>	<u>Erläuterungen</u>
Verschiedene Formen des Erzählens kennenlernen, erschließen und angemessen vortragen	Schwerpunkt: Epische Kleinformen (z.B. Märchen, Sage, Anekdote, Fabel), Erzählung, Jugendbuch <hr/> <ul style="list-style-type: none">- Erschließendes stilles Lesen- Verständnisfragen u. in spontane Eindrücke formulieren- Nacherzählen- Untersuchung<ul style="list-style-type: none">o des Inhalts, z.B. Kernprobleme, Konflikte u. ihre Lösung, Handlungsträgero der Struktur, z.B. Erzählabschnitte, Spannungsführung, Gestaltung von Anfangs- und Schlußphaseo sprachlicher Mittel, z.B. Wortwahl, Satzbau- Einüben von Arbeitstechniken, z.B. Unterstreichen, Nachschlagen- Bibliothekbesuch	<ul style="list-style-type: none">o Personenkonstellation, Erzählhaltung (distanziert, sich identifizierend)o Vergleich, Bild <ul style="list-style-type: none">- Berücksichtigung des biographischen und historischen Kontextes- Wirkungsvoller Vortrag- Zitieren, Herausschreiben	a) - Vorbereitende häusliche Lektüre des Textes (ggf. mit Leitfragen) - Einbetten der Texte in themenorientierten Unterricht - Andere Texte (auch triviale) zum Vergleich heranziehen - Präsentation und Analyse mit Hilfe von Erschließungsfragen - Angebote unter den AV-Medien nutzen - Erzählversuche der Schüler, z.B. angefangenen Text fortsetzen, neuen Schluß erfinden, Erzählperspektive verändern, Fabeln oder Märchen verfassen b) - Lesevortrag - Erzählen und Nacherzählen (s. Sprechen und Schreiben) - Beantworten von Leitfragen

Rahmenplan Deutsch Sek. I

Klassenstufe 7

1. Literatur und Gebrauchstexte 1.2 Dramatische Texte

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>weiterführende Inhalte</u>	<u>Erläuterungen</u>
- Dialogisch-szenische Texte kennenlernen	Schwerpunkt: Szenen, Einakter, Dialoge		a) - Unvorbereitete und vorbereitete Spielversuche
- Besonderheiten der dramatischen Gestaltungsweise erkennen	- Inhalt	- Berücksichtigung des historischen Kontextes	- Rollenspiele
	- Struktur: Personenkonstellation und Handlungsführung	- Dramatisieren epischer Texte (X)	- Sprechen auf Band
- Texte vortragen und spielen	- szenische Realisierung (z.B. Regieanweisungen, Bühnenbild, Kostüme)		- gemeinsamer Theaterbesuch
	- Lesen mit verteilten Rollen		- Aktivitäten in Laienspielgruppen
			- Anknüpfen an die Fernseherfahrungen der Schüler
			- Themen- und/oder problemorientierter Zugang
			- Zusammenarbeit mit anderen Fächern
			b) - Gestaltendes Lesen einer Rolle
			- Erstellen von Regieanweisungen und Dialogen
			- freier Vortrag einer Szene

Rahmenplan Deutsch Sek. I

Klassenstufe 7

1. Literatur und Gebrauchstexte
1.3 Gedichte

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>weiterführende Inhalte</u>	<u>Erläuterungen</u>
	Schwerpunkt: Erzählgedicht, Ballade		
Gedichte unterschiedlicher Art kennenlernen, erschließen und angemessen darbieten	<ul style="list-style-type: none">- Inhalt, Aussage, Stimmung- sprachliche Mittel, z.B. Wortwahl, Satzbau, Bild- Formelemente, (Strophe, Vers, Reim, Metrum, Rhythmus)- Berücksichtigung des historischen und biographischen Hintergrundes- Lesevortrag- freier Vortrag (mindestens ein Gedicht pro Halbjahr)	<ul style="list-style-type: none">- Vergleich, Metapher- Sinn- und formgerechte Darbietung (Pausen, Betonung, Tempowechsel, Modulation)- Lektüre mindestens zweier Balladen aus dem 18. oder 19. Jahrhundert	<ul style="list-style-type: none">a) - Einbetten der Texte in themenorientierten Unterricht- Erschließen mit Hilfe von Leitfragen- Heranziehen anderer Texte (auch trivialer wie Schlager, Werbeslogan etc.) zum Vergleich- Vergleichen verschiedener Darbietungen (Lehrer- und Schülervortrag, Schallplatte, Tonband)- Hinführung zu kreativen Versuchen durch Sprachspiele, Collagen, Reimspiele usw.- Versuche eigener Gestaltung b) - Freier Vortrag

Rahmenplan Deutsch Sek. I

Klassenstufe 7

1. Literatur und Gebrauchstexte 1.4 Gebrauchstexte

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>weiterführende Inhalte</u>	<u>Erläuterungen</u>
	<u>Schwerpunkt: Darstellende und beschreibende Texte (z.B. Texte aus Lehrbüchern, Zeitungen, Zeitschriften, Sendungen der AV-Medien)</u>		
<ul style="list-style-type: none">- Einübung von Techniken der Texterschließung- Untersuchung von Sach- und Gebrauchstexten	<ul style="list-style-type: none">- Techniken der Texterschließung: z.B.<ul style="list-style-type: none">o sorgfältiges abschnittsweises Lesen, Unterstreichen von Kernstellen u. Zusammenstellen von Belegstellen, Klären unverständlicher Begriffeo Erarbeiten einer einfachen Gliederung, Zusammenfassen von Textabschnitten- Untersuchung von Gebrauchstexten<ul style="list-style-type: none">o Informationsgehalt, wesentliche Aussagen des Textes, Absicht des Verfassers, Zielgruppen	<ul style="list-style-type: none">- Einsatz von Fach- und Lexikontexteno sprachliche und formale Gestaltungsmittel	<ul style="list-style-type: none">a) - Berichten und Beschreiben üben (s. Sprechen und Schreiben)- Üben von Begriffsdefinitionen- Kurzreferate- Umformulieren von Texten- Untersuchung von Wortwahl, Wortbedeutung, Fachbegriffe, Satzbau, Textaufbaub) - Begriffsdefinitionen- Selbständiges Erschließen eines Textes mit Hilfe von Leitfragen<ul style="list-style-type: none">- Bericht) s. Sprechen- Beschreibung) u. Schreiben

Rahmenplan Deutsch Sek. I

Klassenstufe 7

2. Sprachsystem und Sprachgebrauch

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>weiterführende Inhalte</u>	<u>Erläuterungen</u>
	Schwerpunkt: Grammatik (einschließlich Rechtschreibung und Zeichensetzung)		
Grundelemente der Grammatik kennen, terminologisch bezeichnen und funktionsgerecht gebrauchen	<ul style="list-style-type: none">- Wortlehre:<ul style="list-style-type: none">Wortarteno Nomeno Adjektivo Adverbo Numeraleo Pronomeno Präpositiono Verb: finite und infinite Verbformen, Leistung der Tempora sowie des Aktiva und des Passiva- Satzlehre:<ul style="list-style-type: none">o Satzglieder: Ergänzungen (Objekte), adverbiale Bestimmungen, Attributeo Satzarteno Hauptsatz - Gliedsatzo Satzreihe-Satzgefüge- Leistung des Satzbaus für Inhalt, Art und Absicht eines Textes	<ul style="list-style-type: none">o Konjunktiono Attributsatz	<ul style="list-style-type: none">a) - Festigen und Systematisieren der in der Grundschule erworbenen Kenntnisse, z.B. durch<ul style="list-style-type: none">o Umstellungs-, Ersatz-, Tilgungsprobeno Satzbestimmungo Bilden verschiedener Satzarteno Umformen von Satzreihen in Satzgefüge (bzw. umgekehrt)o Einfügen von Satzgliedern- Üben mit Lückentexten, Partnerdiktaten, Fehlerkorrekturen, Arbeit mit dem Duden usw.

Fortsetzung

Klassenstufe 7
2. Sprachsystem und Sprachgebrauch

Lernziele	Lerninhalte	weiterführende Inhalte	Erläuterungen
<p>Grundregeln der Zeichensetzung und Rechtschreibung kennen und sicher anwenden</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Das Komma in der Aufzählung, zwischen Hauptsätzen, zwischen Haupt- u. Gliedsatz, zwischen Gliedsätzen - Zeichensetzung im Zusammenhang der wörtlichen Rede - Schärfung und Dehnung, Schreibung der s- und z-Laute, Groß- und Kleinschreibung unter bes. Berücksichtigung der Nominalisierung, häufigere Fremdwörter - Wortschatzübung, z.B. <ul style="list-style-type: none"> o Wortfelder erarbeiten o die Bedeutung unbekannter Wörter aus dem Zusammenhang und durch Nachschlagen im Wörterbuch erschließen o Wortbildungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Untersuchung eigener und fremder Texte im Hinblick auf die gewählten syntaktischen und semantischen Mittel und deren Leistung (X) 	<ul style="list-style-type: none"> - Texte vorlesen lassen und dabei auf korrekte Aussprache sowie auf syntaktische Zäsuren achten. - Einbetten der Übungen in Kommunikationsanlässe und -notwendigkeiten - Wortbedeutungen durch Abgrenzung von Begriffen mit ähnlicher oder gegensätzlicher Bedeutung ermitteln <p>b)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Diktat - Satzgliedbestimmung - Lückentext - Berichtigung von Fehlern oder Mängeln in schriftlichen Arbeiten, Angabe der einschlägigen Regeln

Rahmenplan Deutsch Sek. I

Klassenstufe 7

3. Sprechen und Schreiben

Lernziele	Lerninhalte	weiterführende Inhalte	Erläuterungen
Sach-, situations- und partnergerecht mündlich und schriftlich erzählen, berichten, beschreiben und sich am Gespräch beteiligen.	<ul style="list-style-type: none">- Erzählen (Kriterien z.B.: Erzählschritte, Anfänge und Schlüsse, Spannungsbogen, Sprachmittel)- Berichten und Beschreiben (Kriterien z.B. Genauigkeit, Erfassen des Wesentlichen, treffende Wortwahl, Chronologie)- Gespräche und Sprechhandlungen im privaten und öffentlichen Leben, z.B. Rollenspiel, Interview, Rundgespräch, Streitgespräch (Kriterien z.B.: Einsatz sprecherischer und außersprecherlicher Mittel, Verständlichkeit, Sachbezogenheit)	<ul style="list-style-type: none">o Wechsel der Erzählperspektive, Erweitern eines Erzählkerns, Gestalten von Anfang und Schlußo Objektivierender Stil; Fachausdrücke o Sprachebene, Sprechtechnik (X)- Fixieren von Dialogen	<ul style="list-style-type: none">a) - Vom spontanen Erzählen der Schüler über Gesehenes, Gehörtes, Gelesenes ausgehen- Reale oder fiktive Schreibenanlässe schaffen (z.B. Brief, Artikel für die Schülerzeitung)- Umsetzen schriftlicher Anweisung in Handlung- Erzählen zu Sprichwörtern, Redensarten, Bildergeschichten, Reizwörtern- Umformen von Berichten in Erzählungen und umgekehrt- Festhalten von Stichwörtern; Berichten nach Stichwörtern- Einsatz des Tonbandes bzw. Videogerätes für das Interview- Stegreifspiele b) - Erzählung- Nacherzählung- Umformung Bericht/ Erzählung- Beschreibung

Rahmenplan Deutsch Sek. I

Klassenstufe B

1. Literatur und Gebrauchstexte

1.1 Erzählende Texte

Lernziele	Lerninhalte	weiterführende Inhalte	Erläuterungen
<p>Einblick in verschiedene Formen des Erzählens und vertiefte Beschäftigung mit Erzähltechniken</p>	<p>Schwerpunkt: Kürzere Erzählung, insbesondere Kurzgeschichte; Jugendbuch; mindestens eine deutschsprachige Erzählung/Novelle aus dem 19. Jahrhundert</p> <p>- Untersuchung</p> <ul style="list-style-type: none"> o der inhaltlich-stofflichen Struktur, z.B. Beziehung der Figuren zueinander o sprachlicher Mittel o ausgewählter Erzähltechniken, z.B. Erzählerperspektive <p>o der Grundaussagen</p> <p>- Inhaltsangabe</p> <p>- Selbständiges Erschließen von Texten mit Hilfe von Leitfragen</p> <p>- Einüben von Arbeitstechniken, z.B. Einteilung in Sinnabschnitte</p>	<p>o der Haupt- und Nebenmotive, der Charakterisierung der Figuren, der Gestaltung des Spannungsverlaufs</p> <p>o des Unterschieds: offene und geschlossene Erzählform; Erzählzeit - erzählte Zeit; berichtendes und szenisches Erzählen; der Erzählerrolle; der Beziehung zwischen äußerer und innerer Handlung</p> <p>o der Merkmale der Textarten</p> <p>- Unterscheidung der Qualität von Texten (Kriterien, z.B.: Wirklichkeitsgehalt, Klischeeverwendung, Sprachebene) (X)</p> <p>- Selbständiges Erschließen einer Ganzschrift mit Hilfe von Leitfragen</p>	<p>a) - Benutzen graphischer Hilfen (z.B. Spannungsbogen)</p> <p>- Formulieren von Erschließungsfragen</p> <p>- Kernaussagen längerer Textabschnitte fixieren</p> <p>- einen selbständig ausgewählten Text vorstellen</p> <p>- Erzählversuche: Darstellen eines Vorgangs in unterschiedlicher Ausführlichkeit auf unterschiedlicher Sprachebenen für unterschiedliche Zwecke, Umformen der Anfangs- und Schlussphase, der Erzählerperspektive usw.</p> <p>- Dialogisieren (Hörspiel)</p> <p>b) - Inhaltsangabe (s. Sprechen und Schreiben)</p> <p>- Kurzreferate zu Erzählungen</p> <p>- Beantworten von Leitfragen zu selbst erarbeiteten Texten</p>

Rahmenplan Deutsch Sek. I

Klassenstufe 8

1. Literatur und Gebrauchstexte
1.2 Dramatische Texte

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>weiterführende Inhalte</u>	<u>Erläuterungen</u>
<ul style="list-style-type: none"> - Dramatische Texte und Wege zu ihrer Erschließung kennenlernen - Einblick in Gestaltungs- und Aufbauelemente des Dramas gewinnen 	<p>Schwerpunkt: Dramatische Texte in AV-Medien/Drama</p> <ul style="list-style-type: none"> - Untersuchung eines dramatischen Textes im Hinblick auf <ul style="list-style-type: none"> o Inhalt (z.B. Intention, Thematik, Konflikte und ihre Lösung) o Handlungsführung (z.B. Handlungsstränge; Zeit und Raum, Charakter, Funktion und Konstellation der Figuren) o der Monologe und Dialoge o der Regieanweisungen o von Gestaltungselementen in Fernsehspiel/Film/Hörspiel (je nach Vorlage) 	<ul style="list-style-type: none"> - Lektüre eines Dramas im Hinblick auf: <ul style="list-style-type: none"> o Gestaltung von Zeit und Raum o Figurenzeichnung, z.B. Typen, Individuen o Strategie und Verlauf des Gesprächs (s. Sprechen und Schreiben) o Funktion der Sprachebenen und Sprechweisen für Charakterisierung und Handlung 	<p>a) - (vgl. Jahrgang 7)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeiten des Textes mit Hilfe von Leitfragen - Analysieren von Schlüsselszenen - Lesen und Spielen von Szenen - Erstellen von Struktur- skizzen - Gestalten von Szenen aus der Sicht des Regisseurs, Ausstatters und Schauspielers - Das Wesen des Szenischen und Dramatischen in anderen Arten und Gattungen sichtbar machen (z.B. Fabel, Ballade) - Einsatz von AV-Medien z.B. Vorstellen von Verfilmungen, Aufnahme von Eigenproduktionen) - Veränderungen bei filmischen Inszenierungen untersuchen - Besuch einer Theateraufführung

Fortsetzung

Klassenstufe 8

Dramatische Texte

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>weiterführende Inhalte</u>	<u>Erläuterungen</u>
	<ul style="list-style-type: none">- Lesen mit verteilten Rollen- Einüben von Arbeitstechniken der Texterschließung		<ul style="list-style-type: none">b) - Beantworten von Erschließungsfragen- Erstellen von Strukturskizzen- Inhaltsangaben- Kurzreferate- Skizzieren oder Ausarbeiten der Handlungsführung einer vorgegebenen Konfliktsituation

Rahmenplan Deutsch Sek. I

Klassenstufe B

1. Literatur und Gebrauchstexte
1.3 Gedichte

Lernziele	Lerninhalte	weiterführende Inhalte	Erläuterungen
<p>Gedichte unterschiedlicher Art kennenlernen, nach Form und Inhalt interpretieren und angemessen vortragen</p>	<p>Schwerpunkt: Ballade, Erzählgedicht, Erlebnislyrik</p> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> - Interpretationsübungen: <ul style="list-style-type: none"> o Inhalt und Aufbau (Handlungsverlauf, Erzählweise, Kernproblem) o Stimmung und Wirkung o Sprachliche Mittel und Formelemente o Form - Inhalt - Korrelationen - Beurteilungskriterien, Wertmaßstäbe, Kunst und Kitsch - Berücksichtigung des biographischen, historischen und sozialen Hintergrundes - Darbietung: <ul style="list-style-type: none"> o Lesevortrag o freier Vortrag (mindestens ein Gedicht pro Halbjahr) 	<ul style="list-style-type: none"> - Merkmale der klassischen Ballade und des modernen Erzählgedichts - Funktion und Wirkung sprachlicher und rednerischer Mittel - Pro Halbjahr Lektüre mindestens eines Gedichts aus dem 18. oder 19. Jahrhundert 	<p>a) (vgl. Jg. 7)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strukturskizzen - Schülervorträge zum biographischen, literarischen, historischen Hintergrund - Interpretation motivgleicher Gedichte - Vergleich von Interpretationsansätzen (auch in Gruppenarbeit) - Vorführen von Variationen - Anwenden von Verfahren und Methoden, die aus der Linguistik bekannt sind, z.B. Ersatzproben, Umstell- und Verschiebeproben, Verwendung einer Matrix Herstellung von Kontrasttexten - Eigene Gestaltungsversuche nach vorgegebenen Regeln <p>b) - Freier Vortrag</p>

1. Literatur und Gebrauchstexte

1.4 Gebrauchstexte

Lernziele	Lerninhalte	weiterführende Inhalte	Erläuterungen
<p>Unterscheidung darstellender, kommentierender, appellierender Texte</p>	<p>Schwerpunkt: Darstellende, kommentierende, appellierende Texte am Beispiel der Zeitung</p> <hr/> <p>- Erarbeitung der Merkmale</p> <ul style="list-style-type: none"> o darstellender Textarten, z.B. Nachricht, Bericht, Reportage, Interview, o kommentierender Textarten, z.B. Kritik (Film-, Fernsehkritik, Sportbericht usw.) Leserbrief, Kommentar, o appellierender Textarten, z.B. kommerzielle und politische Werbung <p>- Vergleich Abonnementzeitung - Boulevardzeitung nach Aufmachung und Inhalt</p>	<ul style="list-style-type: none"> o Position und Aussageabsicht des Verfassers o Werbung in anderen Medien (z.B. Rundfunk, Fernsehen Klappentexte von Büchern, Beiträge in Jugendzeitschriften) - Untersuchung der Sprache der Boulevardzeitung (z.B. Wortwahl, Satzbau, Vergleich, Bild) - Einblick in Probleme der Informationsverarbeitung, z.B. <ul style="list-style-type: none"> o Auswahl, Umfang, Platzierung der Beiträge o sprachliche Gestaltung, insbesondere von Schlagzeilen, Untertiteln usw. o Meinungsbeeinflussung durch Personalisierung, Emotionalisierung, Vereinfachung, Textartenmischung 	<p>a) - Rückgriff auf die Behandlung des Themas "Massenmedien" im Sozialkundeunterricht der 7. Klassenstufe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überblick über den Aufbau einer Zeitung - Vergleich von Nachrichten, Berichten, Kommentaren in verschiedenen Zeitungen - Vergleich von Zeitungs-, Rundfunk- und Fernsehnachrichten und -berichten - Formulieren eigener Nachrichtentexte und Stellungnahmen - Überprüfen des Informationsgehalts verschiedener Texte - Vergleich mit literarischen Texten - Vorstellen einer Zeitung (Gruppenarbeit, Schülerreferate) <p>b) - Zuordnen von Texten zu den Textarten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verfassen informierender Texte - Inhaltsangabe

2. Sprachsystem und Sprachgebrauch

Lernziele	Lerninhalte	weiterführende Inhalte	Erläuterungen
<p>- Grundelemente der Grammatik kennen, terminologisch bezeichnen und funktionsgerecht gebrauchen</p> <p>- Grundregeln der Zeichensetzung und Rechtschreibung kennen und sicher anwenden</p>	<p>Schwerpunkt: Grammatik (einschließlich Rechtschreibung und Zeichensetzung)</p> <hr/> <p>- Wortlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> o Adverb o Konjunktion <p>- Satzlehre</p> <ul style="list-style-type: none"> o Beispiele von Gliedsätzen (einschließlich Infinitivsatz/ Infinitivgruppe <p>- Komma</p> <ul style="list-style-type: none"> o bei der Apposition o bei hervorgehobenen Bejahungen und Verneinungen o vor entgegengesetzten Konjunktionen o bei reinem und bei erweitertem Infinitiv mit "zu" 	<ul style="list-style-type: none"> o Interjektion o Arten und Funktionen der Pronomina o Voll-, Hilfs- und Modalverben o Leistungen der Konjunktive I und II (einschließlich Umschreibung) o Unterschiedliche Arten von Gliedsätzen nach ihrer syntaktischen und semantischen Funktion (einschließlich Partizipialsatz/Partizipialgruppe) o Einzelfälle der Kommasetzung z.B. bei Partizipialsatz, Partizipialellipse (X) 	<p>a) - Gelegenheiten für die Übung von Grundbegriffen und Grundkenntnissen nutzen und herbeiführen z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> o Korrekturen im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch o Vergleiche von Texten gleichen Inhalts o Analyse von pragmatischen und literarischen Texten o Anlässe eigener Produktion o Satzbaupläne und farbliche Hilfen verwenden o Satzglieder in Gliedsätze umformen (bzw. umgekehrt) o Austausch von Pronomen und Nomen o Direkte in indirekte Rede umformen (vor allem für die Inhaltsangabe) <p>- Abwechslungsreiche Übungsformen zur Festigung verwenden, z.B. Lückentext, Partnerdiktat, Sprachspiele mit Analogiebildung, Aufstellen von Wortlisten, Üben nach individueller Rechtschreibkartei, Suchaufgaben (etwa von Fremdwörtern in pragmatischen Texten), Sammeln und Ordnen häufigerer Fremdwortanfänge und -endungen, ggf</p>

Fortsetzung

Klassenstufe 8

Sprachsystem und Sprachgebrauch

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>weiterführende Inhalte</u>	<u>Erläuterungen</u>
	<ul style="list-style-type: none">- Sonderfälle der Groß- und Kleinschreibung- Silbentrennung in schwierigen Fällen- Zusammen- und Getrenntschreibung- Gebräuchliche Abkürzungen- Gleich und ähnlich klingende Wörter, z.B. das/daß, ent-/end-, seit/seid, wieder/wider- Gebräuchliche Fremdwörter	<ul style="list-style-type: none">- Gedankenstrich bei der Parenthese (X)	<p>unter Rückgriff auf die Fremdsprachenkenntnis des Schülers</p> <ul style="list-style-type: none">- Gedankenspiele mit Hilfe eigener oder Fremder Texte: "Was wäre, wenn ...?" (Konjunktiv) <p>b)- Diktat</p> <ul style="list-style-type: none">- Lückenarbeit- Textumformung- Fehlerkorrektur- Textanalyse (Bestimmung und Benennung von Sätzen, Satzteilen, Wortarten)

Rahmenplan Deutsch Sek. I

Klassenstufe 8

3. Sprechen und Schreiben

Lernziele	Lerninhalte	weiterführende Inhalte	Erläuterungen
Über Texte, Beobachtungen, Erfahrungen zusammenfassend und akzentuierend informieren	<p>Schwerpunkt: Inhaltsangabe, Kurzreferat, Beschreibung, Protokoll</p> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> - Inhaltsangabe (Kriterien z.B. Verkürzung auf das Wesentliche; Sachlogik; Einsatz des Präsens, der indirekten Rede) - Kurzreferat (Kriterien s. Kl. 7: Berichten) - Beschreibung z.B. Gegenstands-, Vorgangs-, Bild-, Personenbeschreibung (Kriterien z.B. sachlogische Abfolge; Vollständigkeit; Genauigkeit; anschauliche Wortwahl, Fachausdrücke) - Protokoll, z.B. Versuchsprotokoll - Stellungnahme von Texten, Beobachtungen, Fragestellungen (Kriterien z.B.: Behauptungen begründen, andere Stellungnahmen berücksichtigen) 	<ul style="list-style-type: none"> - Hinführung zur systematischen Auswertung und Zusammenfassung, z.B. durch Gliedern, Exzerpieren, Strukturskizze anfertigen, Stichworte notieren - Ergebnisprotokoll (X) - Stundenprotokoll - Ansätze zur Erörterung (z.B. These - Antithese) (X) 	<p>a) - Schreib- und Sprechanlässe nutzen oder herstellen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> o Anfertigen von Programmhinweisen, Klappentexten o Berichten für eine Schülerzeitung vor der Polizei, vor Gericht o Protokollieren für die Fortführung einer Besprechung, eines Versuchs in der nächsten Stunde o Kurzreferat halten als Beitrag zur Information und Klärung im Gesamtzusammenhang - Vergleichen von Berichten, Protokollen usw. zum gleichen Vorgang - An geeigneten Beispieltexten beitschritte (Auswählen, Ordnen, Schreiben) klären - Fixieren von Kernaussagen durch Unterstreichen oder in Stichwörtern - Handeln nach einer Vorgangsbeschreibung; Beschreiben eines Handlungsvorganges - Gesprächsübungen in Rollenspielen, Stegreifspielen, Streitgesprächen - Mit Video und Tonband Gespräche für eine Auswertung aufnehmen
- Standpunkte zu Sachverhalten und Problemen darlegen und begründen			

Fortsetzung

Klassenstufe 8

Sprechen und Schreiben

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>weiterführende Inhalte</u>	<u>Erläuterungen</u>
			b) - Inhaltsangabe - Protokoll - Stoffsammlung zu einem Diskussionsthema - Kurzreferat - Beschreibung

Rahmenplan Deutsch Sek. I.

Klassenstufe 9

1. Literatur und Gebrauchstexte

1.1 Erzählende Texte

Lernziele	Lerninhalte	weiterführende Inhalte	Erläuterungen
<p>Sprachliche und inhaltliche Erschließung insbesondere von Ganzschriften, Einsicht in den Zeitbezug und die Wechselbeziehungen zwischen Autor und Leser, Auseinandersetzung mit den Grundaussagen</p>	<p>Schwerpunkt: Deutschsprachige Erzählungen, darunter mindestens eine aus der Zeit vor dem 20. Jh.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Untersuchung <ul style="list-style-type: none"> o des Inhalts o der Erzähltechniken o sprachlicher Mittel - Entstehungszeit, Bezug zur Biographie des Autors - Handlungsorientierung: z.B. Adressatenbezug; Absicht des Autors; wertender Vergleich der im Text vermittelten Handlungsangebote mit denen anderer Texte und den eigenen Erfahrungen; Formulierung persönlicher Betroffenheit 	<ul style="list-style-type: none"> - Strukturmerkmale der Novelle - Einführung des Begriffs der lit. Epoche (X) - Erörterungen (s. Sprechen und Schreiben) - Vergleich mit Gestaltung und Aussage anderer Texte - Einschätzung der Qualität des Textes 	<p>a) - Häusliche Lektüre des Textes bzw. eines größeren Textabschnitts, ggf. anhand von Leitfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeiten eines Besprechungsplans mit den Schülern anhand ihrer Fragen - Kurzvorträge zu Biographie und Entstehungszeit - Vergleich verschiedener vorgegebener Inhaltsangaben - Überprüfen der Aussage anhand einer vorgegebenen Interpretation - Entschlüsselung sprachlicher Bilder üben (durch Assoziation, Ersatzprobe, Erschließung aus dem Zusammenhang z.B.). - Erkennen der künstlerischen Gestaltung durch Umstellungen usw. - Strukturmerkmale verfremdend auswechseln (Ich statt Er-Erzähler u.ä.) - Vergleichen verschiedener Texte, auch aus dem trivialen Bereich, Vergleich mit den Gestaltungsmitteln anderer Künste, Vergleich mit Verfilmungen

Lernziele	Lerninhalte	weiterführende Inhalte	Erläuterungen
	<ul style="list-style-type: none"> - Einüben von Arbeitstechniken, z.B. o Lektüre mit Leitfragen o Anfertigen von Auszügen o Zusammenfassen von Gedankengängen o Anführen wichtiger Textstellen 	<ul style="list-style-type: none"> o selbständige Lektüre o Strukturskizzen anfertigen (Handlungsverlauf, Ort- und Zeitverhältnisse, Personenkonstellation) 	<ul style="list-style-type: none"> - Erzählen anhand einer vorgegebenen Strukturskizze oder Personenkonstellation und anschließender Vergleich mit schriftstellerischem Text - Umerzählen, z.B. durch Perspektive- und Stilwechsel - Historisch-kulturellen Hintergrund erhellen, z.B. durch fachübergreifenden Unterricht - Charakteristik einführen und üben durch Charakterisieren der Haupt- und Nebenfiguren, durch Beschreiben ihrer Positionen in der Personenkonstellation und ihrem Milieu, durch Vergleich qualitativ unterschiedlicher Darstellungen, durch Vergleich mit anderen Medien und deren Techniken der Charakterisierung, durch Einbringung persönlicher Erfahrungen und Erlebnisse b)- Charakteristik (s. Sprechen und Schreiben) - Figurenkonstellation beschreiben

Fortsetzung

Klassenstufe 9

Erzählende Texte

Lernziele

Lerninhalte

weiterführende Inhalte

Erläuterungen

- Interpretation von Textstellen
- Stellungnahme (Kommentar) mit Hilfe von Leitfragen
- Teile einer Erzählung ausgestalten
- Erörterung (s. Sprechen und Schreiben)

Rahmenplan Deutsch Sek. I

Klassenstufe 9

1. Literatur und Gebrauchstexte
1.2 Dramatische Texte

Lernziele	Lerninhalte	weiterführende Inhalte	Erläuterungen
<ul style="list-style-type: none"> - Drama des 18./19. oder des 20. Jahrhunderts 1) kennenlernen und erschließen. - Kenntnis der gattungsspezifischen Strukturelemente erweitern. 	<p>Schwerpunkt: Ein klassisches oder modernes Drama 1)</p> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> - Untersuchung <ul style="list-style-type: none"> o des Inhalts o der Handlungsführung (z.B. Exposition, Höhepunkt, Wendepunkt, Lösung, Katastrophe, Handlung/Gegenhandlung, Haupthandlung/Nebenhandlung; Handlungsträger; Akt und Szene) - Entstehungszeit, Bezug zur Biographie des Autors - Handlungsorientierung (z.B. Intention des Autors, Adressatenbezug; kritische Beurteilung der im Drama gegebenen Weltansicht und der Handlungsangebote) 	<ul style="list-style-type: none"> - Rolle der Dramaturgie, Regie, Kritik - Begriff der literarischen Epoche (X) 	<p>a) - soziokulturellen Hintergrund durch fachübergreifenden Unterricht erhellen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbständig oder gelenkt Informationen zum Kontext beschaffen - Analyse von Kernstellen - Eigene Spielversuche oder Umwandlung von Einzelszenen in eine Hörspiel-, Film- oder Videoszene <p>b) - Beantworten von Erschließungsfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strukturskizzen - Inhaltsangabe - Charakteristik - Erörterung - Referat

1) nach Wahl; jedoch ist der jeweils andere Bereich in der 10. Klassenstufe zu berücksichtigen

1. Literatur und Gebrauchstexte
1.3 Gedichte

Lernziele	Lerninhalte	weiterführende Inhalte	Erläuterungen
<p>Gedichte unterschiedlicher Art unter ästhetischen Gesichtspunkten und in ihrem soziokulturellen Kontext erschließen und deuten</p>	<p>Schwerpunkt: Themen -, motivgleiche und motivverwandte Gedichte</p> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> - Interpretationsübungen, z.B. <ul style="list-style-type: none"> o Aussage und Gestaltung o sprachliche Mittel o Biographie des Autors o Aussage, Weltansicht, Lebensauffassung o Themen und Motive in historischer Entwicklung - Vortrag <ul style="list-style-type: none"> o Lesen o Freier Vortrag (s. auch Sprechen und Schreiben) 	<ul style="list-style-type: none"> o Formgebundenheit (traditionelle Formen; variierte und freie Formen) o Verwendung von Bild, Metapher, Allegorie, Personifikation, literarischem Symbol o Begriff der Epoche und epochenspezifische Merkmale (X) o Themen und Motive in historischer Entwicklung (X) - Beurteilungskriterien, Wertmaßstäbe, Kunst und Kitsch 	<p>a) (vgl. Jg. 7/8)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit mit Musik, Kunst - Anwendung unterschiedlicher Interpretationsmethoden - Vergleich Prosa/Lyrik anhand themenverwandter Texte - Eigene Gestaltungsversuche b) - Freier Vortrag <ul style="list-style-type: none"> - Analyse - Vergleich - Interpretation, ggf. mit Leitfragen

1. Literatur und Gebrauchstexte
1.4 Gebrauchstexte

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>weiterführende Inhalte</u>	<u>Erläuterungen</u>
Untersuchung der Gestaltung und der Intentionen argumentierender/kommentierender Texte	<p>Schwerpunkt: Kommentierende/argumentierende Texte</p> <hr/> <p>- Untersuchung von argumentierenden/kommentierenden Texten: z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> o Aufbau und Argumentation (auch in Bewerbungsschreiben, Anträgen und Gesuchen) o Art der Darstellung (sprachliche Mittel) o Position und Aussageabsicht des Verfassers o Adressatenkreis 	<ul style="list-style-type: none"> o Schlüssigkeit der Gedanken- und Beweisführung o Vergleich mit appellierenden Texten (z.B. Flugblatt, Werbung in Medien) o Vergleich von Darstellungen verschiedener Standpunkte o Merkmale der Glosse (X) <p>- Übungen zur Erörterung (s. Sprechen und Schreiben)</p>	<p>a) - Beispiele von Kommentaren und Kritiken aus den Bereichen Politik, Kultur, Sport (Presse, AV-Medien)</p> <p>- Vergleich verschiedener Kommentare zum gleichen Vorgang</p> <p>- Eigene Versuche des Kommentierens: für unterschiedliche Adressaten, aus verschiedenen Rollen heraus, mit vorgegebenen Standpunkten in verschiedenen Textarten</p> <p>- Versuche eigener Bewerbungsschreiben (s. Sprechen und Schreiben)</p> <p>- Aufbau einer zusammenhängenden Gegenargumentation</p> <p>b)- Inhaltsangabe</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewerbungsschreiben - Leserbrief - Kurzkritik - Kommentar - Glosse

2. Sprachsystem und Sprachgebrauch

Lernziele	Lerninhalte	weiterführende Inhalte	Erläuterungen
	<p>Schwerpunkt: - Übung und Festigung der Kenntnisse in Wortlehre, Satzlehre, Rechtschreibung und Zeichensetzung</p> <p>- Semantische und pragmatische Aspekte des Sprachgebrauchs</p>		<p>a) - Gelegenheiten für die Übung von Grundbegriffen und Grundkenntnissen erkennen und nutzen</p> <p>- Unsicherheiten und Unkenntnis durch Übungen (s. Kl. 7/8) je nach Bedarf und Stand der Lerngruppe beseitigen</p> <p>- Ältere Texte (Bibel, Hans Sachs, 17. oder 18. Jahrhundert) mit heutiger Sprache vergleichen</p> <p>- Mittelhochdeutsche Lyrik oder Auszüge aus Epen übersetzen</p> <p>- Wortentstehungen und Bedeutungsveränderungen in den sozialhistorischen Kontext stellen (Zusammenarbeit mit Geschichte/Sozialkunde)</p> <p>- Wörterbücher benutzen: Etymologisches W., Fremdwörterbuch, Wörterbuch der Umgangssprache, Synonymenwörterbuch, "Wörterbuch des Unmenschen", Konversationslexikon</p>
<p>- Grammatische Kenntnisse und Beherrschung der Rechtschreibung und Zeichensetzung sichern und ausbauen</p>	<p>- Übungen zur Wortlehre, insbesondere zu Aktiv und Passiv des Verbes und zu den Modi</p> <p>- Übungen zur Satzlehre, insbesondere zu den syntaktischen Bezügen innerhalb von Sätzen und Teilsätzen</p> <p>- Übung und Ausbau der Zeichensetzung: o Punkt o Komma o Anführungszeichen o Gedankenstrich</p>	<p>o Inhaltliche Bezüge zwischen Haupt- und Nebensätzen (Konjunkional-) sätzen</p> <p>o Punkt bei Abkürzungen</p> <p>o Semikolon</p> <p>o Doppelpunkt nach einem Ankündigungssatz und zur Zusammenfassung</p>	
<p>- die Geschichtlichkeit der Sprache erkennen</p>	<p>- Übung zur Rechtschreibung je nach den Hauptfehlerquellen der Lerngruppe</p>	<p>- Entwicklung der Sprache an einzelnen Beispielen: etwa: o Vergleich ältere und heutige Sprache o Textproben vom Mittel- zum Neuhochdeutschen (X) o Auffällige Gesetzmäßigkeiten der Lautentwicklung vom Mittel- zum Neuhochdeutschen, z.B. Mono- und Diphthongierung (X)</p>	

Fortsetzung

Klassenstufe 9

Sprachsystem und Sprachgebrauch

Lernziele	Lerninhalte	weiterführende Inhalte	Erläuterungen
- Funktion und Geltungsbereich sprachlicher Normen erkennen	o Veränderungen in der Gegenwartssprache, z.B. angelsächsischer Einfluß, Modewörter, Neuschöpfungen	o Formen und Ursachen des Bedeutungswandels von Wörtern o Schichten des Wortschatzes, z.B. Erb-, Lehn- und Fremdwörter - Sprachvarianten, z.B. Standard- und Umgangssprache, Dialekt, Fach- und Sondersprache (der Mathematik, des Computers u.a.) - Prinzipien der Rechtschreibung und die Frage einer Reform	- Gebrauchsnormen auf Notwendigkeit (Eindeutigkeit) der Begriffe z.B. in juristischen Texten, Präzision, Kürze, Übereinstimmung mit internationalen Konventionen, z.B. im Flugverkehr) bzw. Verzichtbarkeit (unnötige Fremdwörter, unübersichtlicher Satzbau u.a.) untersuchen - Expertentexte umformulieren b)- Verfassen zweckgerichteter Texte - Zuordnung anonymer Texte nach ihrem Sprachgebrauch - Analyse bzw. Interpretation des Sprachgebrauchs in einem Textabschnitt aus dem 16.-19. Jahrhundert

3. Sprechen und Schreiben

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>weiterführende Inhalte</u>	<u>Erläuterungen</u>
	Schwerpunkt: Referat, Charakteristik, Stellungnahme/ Erörterung, Diskussion		a) - Unterlagen zu Stellenan- boten fertigen und zusam- menstellen
- Mündliche und schriftliche Formen des In- formierens und Argumentierens kennenlernen und anwenden	- Informieren o Weitere Übungen zu Inhaltsangabe und Protokoll o Referat o Zusammenfassungen von Hauptgedanken und Textanalyse- ergebnissen o Formalisierte Schrei- ben (Lebenslauf, Be- werbung, Gesuch, Ge- schäftsbrief) (ggf. in Zusammenar- beit mit Arbeits- lehre) o Bewerbungsgespäch (ggf. in Zusammenar- beit mit Arbeits- lehre)	o Erörterung (auch zu litera- rischen Themen) (zusätzliche Kriterien z.B.: geeignete Textstellen auswerten; funk- tionsgerecht zitieren und belegen; Zitate in direkter oder indirekter Form korrekt einfügen)	- Formalisierte Schreiben anfertigen mit konkreten Daten, aus gegebenen Anläs- sen, an bestimmte Adressaten gerichtet - Einüben von Methoden der Informationsentnahme (Unterteilungen, Stich- punkte, Exzerpte, Auswerten von Interviews) - Mitschriften von Notizen anfertigen - Gliederungen anfertigen - Zusammenfassen der wichtig- sten Aussagen und Inhalte (Texte, Filme, Sendungen, Unterrichtsabläufe und -ergebnisse) - Diskussionen (in der Klasse in Rundfunk und Fernsehen) analysieren - Diskussion nach festen Regeln vorbereiten und durchführen (Festlegen des Gegenstandes, Informa- tionsbeschaffung, Diskus- sionsleitung, Zusammenfas- sung)
	- Argumentieren o Stellungnahme zu Sachverhalten und Problemen (Kriterien z.B.: Erfassen des Themas, Klären von Begriffen, Stoff- sammlung und Gliede- rung, Leitfragen		

Fortsetzung

Klassenstufe 9

Sprechen und Schreiben

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>weiterführende Inhalte</u>	<u>Erläuterungen</u>
<ul style="list-style-type: none">- Techniken des Charakterisierens und Interpretierens anwenden- Mündlich und schriftlich zu gestalten versuchen	<p>beantworten, Thesen und Antithesen formulieren, Auseinandersetzung mit den Thesen, Argumentationsfolge wickeln und gestalten)</p> <ul style="list-style-type: none">o Diskussionsteilnahme (Kriterien z.B.: Begründung der eigenen Position, Aufnahme der Gegenargumentation, Sachlichkeit, Konsensbereitschaft, Beachtung der Diskussionsregeln)- Charakteristik (Kriterien z.B.: Beschreibung des Äußeren, der Sprache des Verhaltens der Umweltbeziehung)- Freier Vortrag (z.B. Rede, Ausschnitt aus einer Erzählung, Gedicht, Monolog, Rollengestaltung im Dialog)	<ul style="list-style-type: none">- Gesamtwürdigung einer literarischen Figur im Textzusammenhang, Personenkonstellation	<ul style="list-style-type: none">- Reale und fiktive Personen (Bild, Film, Text) beobachten, ggf. vergleichenb)- Referat<ul style="list-style-type: none">- Charakteristik- Diskussionsbeteiligung- Stellungnahme- Erörterung- Freier Vortrag

Rahmenplan Deutsch Sek. I

Klassenstufe 10

1. Literatur und Gebrauchstexte

1.1 Erzählende Texte

Lernziele	Lerninhalte	weiterführende Inhalte	Erläuterungen
<p>Sprachliche und inhaltliche Erschließung von Ganzschriften, Einsicht in den Zeitbezug und die Wechselbeziehungen zwischen Autor und Leser, Auseinandersetzung mit den Grundaussagen</p>	<p>Schwerpunkt: Deutschsprachiger Roman</p> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> - Untersuchung <ul style="list-style-type: none"> o des Inhalts o sprachlicher Mittel, z.B. Wiederholung, Übertreibung, Pointierung, Spannungssteigerung, Dialekt o der Erzähltechniken, z.B. Erzählzeit - erzählte Zeit, ein- und mehrsträngiges Erzählen, Erzählerrolle o der Handlungsorientierung - Beurteilung und Wertung der Haltung der handelnden Personen 	<ul style="list-style-type: none"> o Soziolekt, rhetorische Figuren (X) o ausschnittshaftes und totalitätsorientiertes Erzählen, chronologisch-kontinuierliches und diskontinuierliches Erzählen (Vorausdeutung, Rückblende, Montagetechnik, auch z.B. im Film) (X) - Vergleich mit Gestaltung und Aussage anderer Texte - Verstehen und Diskutieren unterschiedlicher Stellungen und Interpretationen 	<ul style="list-style-type: none"> a) - Selbständige oder gelenkte Informationsbeschaffung zum Kontext eines Werkes - Formulieren der vom Autor angebotenen Intention(en) und Überprüfen der Ergebnisse durch Einbeziehung von Sekundärliteratur - themenähnliche Texte aus verschiedenen Epochen vergleichen - Vergleich mit Verfilmungen - Schreiben nach Bildern oder Verfilmungen ohne Kenntnis der literarischen Vorlage b) - Selbständiges Beantworten von Leitfragen zu Inhalt und Form - Darstellen eines Textes im Referat (evtl. unter Berücksichtigung von Sekundärliteratur) - Erklären auffälliger Zusammenhänge zwischen Erzähltexten und ihrem Entstehungshintergrund - Verfassen von Klappentexten und Buchbesprechungen

Rahmenplan Deutsch Sek. I

Klassenstufe 10

1. Literatur und Gebrauchstexte
1.2 Dramatische Texte

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>weiterführende Inhalte</u>	<u>Erläuterungen</u>
<ul style="list-style-type: none"> - Drama des 18./19. oder des 20. Jahrhunderts kennenlernen und erschließen 1) - Strukturen und Gestaltungsmöglichkeiten dramatischer Texte vergleichen 	<p>Schwerpunkt: Ein klassisches oder modernes Drama 1); ein antikes Drama (X)</p> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> - Untersuchung <ul style="list-style-type: none"> o des Inhalts o der Handlungsführung und Handlungsträger o der Sprachverwendung (z.B. Funktion unterschiedlicher Sprechweisen) o der szenischen Realisierung - Auseinandersetzung mit den Aussagen 	<ul style="list-style-type: none"> - Begriffe aus der Poetik des Aristoteles zur Tragödie und Komödie (X) o Vergleich von Stellungnahmen und Interpretationen 	<p>a) - (vgl. Jg. 9)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vergleich mit Verfilmungen - Theaterbesuch; Vergleich von Inszenierungen (auch mit Hilfe von Videobändern) - Realisierung von Einzelszenen <p>b) - Beantworten von Erschließungsfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhaltsangabe - Charakteristik - Erörterung - Referat - Analyse von Rezensionen - Anfertigen einer Rezension
	<p>1) Die Auswahl muß die in Klassenstufe 9 getroffene Entscheidung berücksichtigen (s. die Anmerkung zu Klassenstufe 9, Dramatische Texte)</p>		

1. Literatur und Gebrauchstexte
1.3 Gedichte

Lernziele	Lerninhalte	weiterführende Inhalte	Erläuterungen
<p>Gedichte unterschiedlicher Art unter ästhetischen Gesichtspunkten und in ihrem soziokulturellen Kontext erschließen und deuten</p>	<p>Schwerpunkt: Politische Lyrik; moderne Lyrik</p> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> - Interpretationsübungen <ul style="list-style-type: none"> o Aussage und Gestaltung o sprachliche Mittel der politischen Lyrik, z.B. Parole, Schlagwort, Übertreibung o Intention, Adressatenbezug o Biographie des Autors o Auseinandersetzung mit der Aussage, Einschätzung - Vortrag <ul style="list-style-type: none"> o Lesen o Freier Vortrag (s. auch Sprechen und Schreiben) 	<ul style="list-style-type: none"> o Art der Tendenz (kritisch, affirmativ), Appellcharakter (offen, verdeckt) o Mittel der Beeinflussung (z.B. Wir-Bewußtsein, Vorbild, Feindbild) o klanglich-rhythmische Mittel o Begriff der hermetischen Lyrik (X) o Dokumente, Entstehungsanlässe, Selbstkommentare, Kritiken, Stellungnahmen von Zeitgenossen 	<p>a) (vgl. Jq. 9)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit mit Musik, Kunst, Geschichte Sozialkunde - Untersuchung von Gedichten derselben Zeit mit unterschiedlicher Tendenz - Untersuchung themengleicher oder -verwandter Gedichte aus verschiedenen Zeiten - Vergleich verschiedener Formen politischer Lyrik - Darbietungen auf Schallplatten und Videobändern heranziehen, ggf. unterschiedliche Interpretationen vergleichen - Eigene Gestaltungsversuche <p>b) - Freier Vortrag</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse (auch schriftlich) - Vergleich (auch schriftlich)

Rahmenplan Deutsch Sek. I

Klassenstufe 10

1. Literatur und Gebrauchstexte
1.4 Gebrauchstexte

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>weiterführende Inhalte</u>	<u>Erläuterungen</u>
Untersuchung der Gestaltung und der Intentionen argumentierender/ kommentierender, appellierender und normierender Texte	Schwerpunkt: Abhandlung; Vertrag		a) (vgl. Jg. 9)
	<ul style="list-style-type: none"> - Untersuchung von kommentierenden/ argumentierenden Texten, insbesondere Abhandlungen (s. Jg. 9) - Inhalt und sprachliche Gestaltung normierender Texte, z.B. Verordnung, Gesetz, Vertrag, Satzung 	<ul style="list-style-type: none"> - Übungen zur Abhandlung (s. Sprechen und Schreiben) - Sprachliche Gestaltung normierender Texte anderer Epochen und Gesellschaftssysteme (X) 	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenarbeit mit anderen Fächern wie Sozialkunde, Arbeitslehre (z.B. bei der Untersuchung der Gestaltung von Abhandlungen, Bewerbungsschreiben, normierenden Texten) - Untersuchung pragmatischer Texte im Rahmen größerer Unterrichtseinheiten (z.B. Umgang mit literarischen Texten, Sprachsystem und Sprachgebrauch) - Heranziehen literarischer Texte unter dem Gesichtspunkt des Erkennens von Normänderungen
			b) <ul style="list-style-type: none"> - Antrag, Gesuch - Abhandlung - Kommentar - Leserbrief - Glosse

2. Sprachsystem und Sprachgebrauch

Lernziele	Lerninhalte	weiterführende Inhalte	Erläuterungen
<ul style="list-style-type: none"> - Grammatische Kenntnisse und Beherrschung der Rechtschreibung und Zeichensetzung sichern und ausbauen 	<p>Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übung und Festigung der Kenntnisse in Wortlehre, Satzlehre, Rechtschreibung und Zeichensetzung - Semantische und pragmatische Aspekte des Sprachgebrauchs <hr/> <ul style="list-style-type: none"> - Übungen zu allen Fragen der Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung je nach Bedarf und Anlaß 	<ul style="list-style-type: none"> - Übung und Festigung der Kenntnisse in Wortlehre, Satzlehre, Rechtschreibung und Zeichensetzung - Semantische und pragmatische Aspekte des Sprachgebrauchs 	<p>a) (vgl. Jg. 9)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einfaches Kommunikationsmodell erarbeiten und für Textanalyse und -produktion verwenden - Vermeidung von Mißverständnissen und Konflikten durch Beachtung von Situation und sozialem Umfeld üben (in Bewerbungs-, Verkaufsgesprächen, beim Umgang mit Behörden, Kollegen usw.) - Untersuchung und Vergleich des unterschiedlichen Sprachgebrauchs bei unterschiedlichem Kontext - Zeitungstexte aus Ost und West untersuchen - Versuche, Texte situationsbezogen zu gestalten
<ul style="list-style-type: none"> - Grundfragen der Kommunikation erörtern 	<ul style="list-style-type: none"> - Mündliche/schriftliche wechselseitige/einseitige Kommunikation - Sprachliche/außersprachliche Verständigung - Bedeutung der Situation des sozialen Umfelds 	<ul style="list-style-type: none"> - Untersuchung des situativen und sozialen Kontextes - Entstehung und Relativierung sprachlicher Normen in Zusammenhang mit Aussageabsicht, Situation, sozialem Umfeld 	<ul style="list-style-type: none"> - Untersuchung und Vergleich des unterschiedlichen Sprachgebrauchs bei unterschiedlichem Kontext - Zeitungstexte aus Ost und West untersuchen - Versuche, Texte situationsbezogen zu gestalten
<ul style="list-style-type: none"> - Die in der Sprache wirksamen Übereinkünfte der Sprachgemeinschaft erkennen und sinngemäß befolgen 	<ul style="list-style-type: none"> - Haupt- und Nebenbedeutungen - Wortfamilien und Wortfelder - Übertragene Bedeutung - Definitionen in Lexika, Vergleich mit dem Sprachgebrauch 	<ul style="list-style-type: none"> - Vergleich des öffentlichen Sprachgebrauchs in Ost und West - Sprache als Zeichensystem (X) - Zuordnung innerhalb von Wortfeldern: Neben-, Über-, Unterordnung, Synonyme, Gegensatzbegriffe 	

Fortsetzung

Klassenstufe 10

Sprachsystem und Sprachgebrauch

Lernziele	Lerninhalte	weiterführende Inhalte	Erläuterungen
<ul style="list-style-type: none">- Formen von Sprachlenkung durchschauen	<ul style="list-style-type: none">- Techniken der Beeinflussung (in Werbung und Politik, in Briefen und Kommentaren, in Verhandlungen, Diskussionen usw.) z.B.: Betonen, Beschönigen, Entschärfen, Neutralisieren, Verschleiern, Diskriminieren	<ul style="list-style-type: none">- Formen der Definition anhand von Beispielen, (z.B. semantische Merkmale, verwandte und gegensätzliche Begriffe, Etymologie)	<ul style="list-style-type: none">- Herausarbeiten implizierter Aussagen- Semantische Relationen graphisch darstellen- Definitionen mittels Minimalkontexten üben- Ausgehend von Mißverständnissen, Unklarheiten oder Kontroversen Begriffe durch Definitionen klären (z.B. mit Hilfe von W-Fragen)- Erkennen der Bedeutung von Übereinkünften in der Sprachgemeinschaft bzw. des Zeichencharakters der Sprache durch Wortspiele, Verfassen von Nonsensversen, Beschäftigung mit experimenteller Lyrik, spielerische Veränderung von Texten, Beschreibung und Funktionsbestimmung nonverbaler Zeichen- Häufige Rechtschreibfehler notieren- Leistung der Großschreibung untersuchen (z.B. in Texten mit gemäßigter Kleinschreibung, in moderner Lyrik)- Beispiele politischer Sprachlenkung in totalitären Systemen heranziehen

Fortsetzung

Klassenstufe 10

Sprachsystem und Sprachgebrauch

Lernziele

Lerninhalte

weiterführende Inhalte

Erläuterungen

- b) - Textanalyse unter dem
Aspekt der Kommunikations-
faktoren
- Verfassen von zweckge-
richteten Texten
- Textumformung

Rahmenplan Deutsch Sek. I

Klassenstufe 10

3. Sprechen und Schreiben

<u>Lernziele</u>	<u>Lerninhalte</u>	<u>weiterführende Inhalte</u>	<u>Erläuterungen</u>
	Schwerpunkt: s. Klassenstufe 9, zusätzlich: Plädoyer; Unterhaltung		a) Mögliche methodische Ansätze (vgl. Jg. 9)
- Mündliche und schriftliche Formen des Informierens, Argumentierens und Appellierens kennenlernen und anwenden	- Informieren (Weitere Übungen zu den in den Klassenstufen 7-9 erarbeiteten Formen) - Argumentieren o Stellungnahme o Diskussionsteilnahme o Textinterpretation (s. Umgang mit Texten) - Appellieren o Rechtfertigung, Verteidigung, Anklage (z.B. im Rollenspiel) o Wertung und Plädoyer (z.B. für oder gegen ein Anliegen, eine Guppierung)	o Erörterung o Textinterpretation unter Vorgabe der Kommunikationssituation (z.B. Kritik im Rundfunk, in der Zeitung usw.) o Bewußter Gebrauch rhetorischer Mittel (z.B. rhetorische Fragen, Über- und Untertreibung, Antithesen, Humor, Polemik, Gestik, Mimik usw.) (X)	- Anfertigen von Facharbeiten - Gerichtsverhandlungen beobachten und auswerten - Politische und kommerzielle Werbung analysieren b) (vgl. Jg. 9) - Facharbeit - Rede zu vorgegebenem Anlaß - Freier Vortrag
- Zur Unterhaltung beitragen	- Unterhalten, z.B. Erlebtes gestalten, Witz erzählen (Strukturieren, Erzählsituation beachten, Darbieten), Impulse geben - Freier Vortrag (wie in Klassenstufe 9)	o Anekdote (auch als Beitrag zur Charakteristik) o Karikatur o Parodie	

Anhang I: Literarische Texte

Für die Erarbeitung der Anforderungen im literarischen Bereich sollen die folgenden Vorschläge beachtet werden: (auch als Leseempfehlung für einzelne Schüler geeignet!)

Erzählende Texte

Klassenstufe 7

Sagen: griechische und germanische Sagen, Volkssagen
Märchen: Volks- und Kunstmärchen
Fabeln: Äsop, Luther, LaFontaine, Lessing u.a.
Jugendbücher: Vorschläge für geeignete Jugendliteratur sind enthalten in den Buchempfehlungen der "Deutschen Lesegesellschaft" und in den Verzeichnissen des "Arbeitskreises Jugendliteratur".
Kurzgeschichten zeitgenössischer Autoren.

Klassenstufe 8

Verbindlich: Eine deutschsprachige Erzählung/Novelle des 19. Jahrhunderts, z.B. von:

Chamisso

Ebner-Eschenbach

Eichendorff

Gotthelf

Hauff

Hebel

Hoffmann, E.T.A.

Keller

Meyer, C.F.

Raabe

Storm

Kurzgeschichten zeitgenössischer Autoren

Jugendbücher

Folgende erzählende Texte haben sich ab Klassenstufe 8 bewährt:

Böll:	Die Waage der Baleks Der Zug war pünktlich
Brecht:	Der verwundete Sokrates Die unwürdige Greisin Der Augsburger Kreidekreis (aus: Kalendergeschichten)
Britting:	Brudermord im Altwasser
Chamisso:	Peter Schlemihls wundersame Geschichte
Dickens, Charles:	Der Weihnachtsabend
Ebner-Eschenbach:	Krambambuli
Eich, G.:	Züge im Nebel
Eichendorff:	Aus dem Leben eines Taugenichts
Frank:	Tagebuch der Anne Frank
Gotthelf:	Die schwarze Spinne
Härtling:	Ben liebt Anna
Hauff:	Das Wirtshaus im Spessart
Hebel:	Unverhofftes Wiedersehen
Hoffmann, E.T.A.:	Das Fräulein von Scuderi
Kaschnitz, M.L.:	Das dicke Kind Popp und Mingel
Keller:	Kleider machen Leute
Lenz:	Das Feuerschiff
Melville:	Billy Budd
Meyer, C.F.:	Das Amulett
Raabe:	Die schwarze Galeere
Rinser:	Die rote Katze
Schnurre:	Als Vaters Bart noch rot war
Storm:	Der Schimmelreiter
Tucholsky:	Wo kommen die Löcher im Käse her?
Wassermann:	Das Gold von Caxamalca
Zweig:	Sternstunden der Menschheit

Klassenstufe 9/10

Klassenstufe 9:

Verbindlich: Eine deutschsprachige Erzählung/Novelle vor dem 20. Jahrhundert, z.B. der für Klassenstufe 8 genannten Autoren sowie:

Arnim
Brentano
Droste-Hülshoff
Fontane
Goethe
Grimmelshausen
Kleist
Mörke
Schiller
Stifter
Tieck

Klassenstufe 10:

Verbindlich: Ein deutschsprachiger Roman

Folgende erzählende Texte haben sich in Klassenstufe 9/10 bewährt:

Andersch:	Sensibar oder der letzte Grund
Apitz:	Nackt unter Wölfen
Arnim:	Der tolle Invalide auf dem Fort Ratonneau
Becker:	Jakob der Lügner
Böll:	Wo warst du, Adam?
	Und sagte kein einziges Wort
	Die verlorene Ehre der Katharina Blum
	Ansichten eines Clowns
	Dr. Murkes gesammeltes Schweigen

Brentano:	Die Geschichte vom braven Kasperl und dem schönen Annerl
Bruyn:	Buridans Esel
Droste-Hülshoff:	Die Judenbuche
Dürrenmatt:	Der Richter und sein Henker
Fallade:	Kleiner Mann - Was nun? Damals bei uns daheim
Fontane:	Unterm Birnbaum Effi Briest
Frisch:	Homo Faber Stiller Wilhelm Tell für die Schule
Fühmann:	Das Judenauto
Goethe:	Die Leiden des jungen Werthers
Grass:	Katz und Maus
Grimmelshausen:	Simplicius Simplicissimus
Härtling:	Das war der Hirbel
Hauptmann:	Bahnwärter Thiel
Hemingway:	Der alte Mann und das Meer
Hesse:	Unterm Rad Der Steppenwolf
Heym:	Fünf Tage im Juni
Hoffmann:	Die Bergwerke zu Falun
Horv th:	Jugend ohne Gott
Huxley:	Schöne neue Welt
Kafka:	Die Verwandlung
Keller:	Die Leute von Seldwyla (z.B. Romeo und Julia auf dem Dorfe) Das Fähnlein der sieben Aufrechten
Kleist:	Michael Kohlhaas Die Verlobung in St. Domingo Das Bettelweib von Locarno Die Marquise von O... Das Erdbeben in Chili
Kunze:	Die wunderbaren Jahre
Lenz:	Der Mann im Strom

H. Mann:	Der Untertan Professor Unrat oder Das Ende eines Tyrannen Abdankung
T. Mann:	Mario und der Zauberer Tonio Kröger Buddenbrooks
Meyer:	Der Heilige
Mörke:	Mozart auf der Reise nach Prag
Ossowski:	Die große Flatter Stern ohne Himmel
Plenzdorf:	Die neuen Leiden des jungen W.
Remarque:	Im Westen nichts Neues Die Nacht in Lissabon
Schiller:	Der Verbrecher aus verlorener Ehre (Verbrecher aus Infamie)
Scholl:	Die weiße Rose
Seghers:	Das siebte Kreuz
Solschenizyn:	Ein Tag im Leben des Iwan Denissowitsch
Stifter:	Brigitta
Storm:	Aquis Submersus
Spoerl:	Der Maulkorb
Tieck:	Der Runenberg Des Lebens Überfluß
Wohmann:	Schöne Ferien
Wolf:	Der geteilte Himmel
Zweig, A.:	Das Beil von Wandsbek
Zweig, St.:	Schachnovelle

Dramatische Texte

Klassenstufe 7

Für die Einführung in das Drama geeignete
Texte aus Lesebüchern,
Texte aus Anthologien,
Spiele von Hans Sachs,
andere Texte eigener Wahl

Klassenstufe 8

Folgende dramatische Texte haben sich bewährt:

Frisch:	Biedermann und die Brandstifter
Goethe:	Götz von Berlichingen
Goetz:	Die Kommode (u.a. Stücke)
Gogol:	Der Revisor
Goldoni:	Der Diener zweier Herrn
Hauptmann:	Der Biberpelz
Moliere:	Die Schelmenstreiche des Herrn Scapin
Thoma:	Moral
	Lottchens Geburtstag
Valentin:	Der Buchbinder Wanninger (Szenen aus "Riesenblödsinn")
Zuckmayer:	Der Hauptmann von Köpenick
Hörspiele, Filme, Fernsehspiele	

Klassenstufe 9/10

Verbindlich ist die Behandlung eines deutschsprachigen Dramas aus der Zeit vor dem Naturalismus und eines modernen Dramas seit dem Naturalismus

Für die Klassenstufe 9/10 haben sich folgende dramatischen Texte bewährt:

Anouilh:	Antigone
Borchert:	Draußen vor der Tür
Brecht:	Der kaukasische Kreidekreis Mutter Courage und ihre Kinder Der gute Mensch von Sezuan Furcht und Elend des Dritten Reiches Leben des Galilei
Dürrenmatt:	Romulus der Große Die Physiker Der Besuch der alten Dame

Frisch:	Andorra
Giraudoux:	Der trojanische Krieg findet nicht statt
Goethe:	Egmont
Hauptmann:	Die Weber Die Ratten
Hebbel:	Maria Magdalena
Hofmannsthal:	Der Unbestechliche
Horv th:	Die italienische Nacht Geschichten aus dem Wiener Wald Glaube Liebe Hoffnung
Ibsen:	Nora oder ein Puppenheim
Ionesco:	Die Nashörner
Kipphardt:	In der Sache J. Robert Oppenheimer
Kleist:	Amphitryon Der zerbrochene Krug
Kroetz:	Oberösterreich
Lessing:	Minna von Barnhelm Nathan der Weise Die Juden
Miller:	Der Tod des Handlungsreisenden
Molière:	Der eingebildete Kranke
Priestley:	Ein Inspektor kommt
Schiller:	Wilhelm Tell Die Räuber Kabale und Liebe
Schnitzler:	Liebelei
Shakespeare:	Was ihr wollt Macbeth Julius Caesar Der Kaufmann von Venedig
Shaw:	Pygmalion
Sophokles:	König Ödipus Antigone
Sternheim:	Die Hose
Wedekind:	Früblings Erwachen
Weiss:	Die Ermittlung
Werfel:	Jacobowsky und der Oberst

Wilder:	Unsere kleine Stadt
Williams:	Die Glasmagierie
Zuckmayer:	Des Teufels General

Anhang II: Verzeichnis grundlegender grammatischer
Fachausdrücke

Die folgende Aufstellung beruht auf einem Verzeichnis, das die Kultusminister-Konferenz zustimmend zur Kenntnis genommen und den Schulbuchverlagen zugeleitet hat. Die darin genannten Begriffe sind der Sprachbetrachtung zugrunde zu legen.

Durch die moderne Sprachwissenschaft ist eine Vielfalt grammatischer Fachausdrücke entstanden, die über das breite Angebot von Sprachbüchern in die Schulen Eingang gefunden und dort vor allem durch Überschneidungen mit traditionellen Fachausdrücken zu Unsicherheiten im Gebrauch geführt hat. Eine Vereinheitlichung ist daher notwendig, um Anhaltspunkte zu geben für die Konzeption von Lehrplänen und Schulbüchern für das Fach Deutsch.

Der Katalog ist als ein Kompromiß unterschiedlicher sprachwissenschaftlicher Standpunkte zu betrachten. Z.B. bedeuten die im Bereich der Satzlehre aufgeführten Fachausdrücke keine Festlegung auf ein bestimmtes Grammatikmodell. Daher ist dieses Verzeichnis offen gegenüber neuen, dem Unterricht förderlichen Erkenntnissen der Wissenschaft.

Das Verzeichnis ist nicht als ein Minimalkatalog zu lernender Fachausdrücke zu verstehen. Es ersetzt nicht die Lehrplanarbeit der einzelnen Länder, sondern will diese unterstützen. Die Lehrpläne legen fest, w a s im grammatischen Bereich gelernt werden soll. Diese Liste schlägt vor, w i e die Phänomene zu bezeichnen sind.

Das Verzeichnis dient vor allem den Bedürfnissen der weiterführenden Schulen. Auf eine durchgängige Eindeutschung lateinischer Fachausdrücke wurde daher verzichtet. Nur in den Fällen, da der deutsche Ausdruck für einen grammatikalischen Begriff unmißverständlich ist, wurde er als Alternative vermerkt. Der Sprachunterricht in der Grundschule, insbesondere im Anfangsunterricht, und teilweise auch in der Hauptschule wird aus didaktischen Gründen weitergehende Eindeutschungen nach pädagogischem Ermessen und nach den Lehrplänen der einzelnen Länder verwenden müssen.

Auf eine durchgängige Kommentierung des Verzeichnisses wurde ebenso verzichtet wie auf Beispiele. Kurze Hinweise sind dort angefügt, wo sie wissenschaftlich oder unterrichtspaktisch zur Klärung eines Sachverhalts beitragen können.

*) Bei der Zusammenstellung des folgenden Verzeichnisses grammatischer Fachausdrücke in der Kultusministerkonferenz wurden in einzelnen Ländern geleistete grundlegende Arbeiten berücksichtigt.

1. Lautlehre, Zeichensetzung

Laut

Anlaut

Inlaut

Auslaut

Umlaut

Vokal (Selbstlaut)

Diphthong (Zwielaut/Doppellaut)

Konsonant (Mitlaut)

Silbe

offen - geschlossen

betont - unbetont

Akzent (Bedeutung)

Wortakzent

Satzakzent

Intonation (Satzmelodie/Stimmführung)

Die folgenden Fachausdrücke werden im Zusammenhang mit Fragen der Rechtschreibung verwendet.

Zwischen Laut und Buchstabe ist zu unterscheiden.

Zeichensetzung

Punkt

Semikolon (Strichpunkt)

Komma

Fragezeichen

Ausrufezeichen

Doppelpunkt

Gedankenstrich

Anführungszeichen

Bindestrich

Trennungszeichen

Apostroph (Auslassungszeichen)

2. Wortlehre

Wortbildung

Stamm

Ableut

Präfix

Suffix

abgeleitetes Wort

zusammengesetztes Wort

"Präfixe" und Suffixe" sind Wortbildungselemente.
"Vorsilbe" und Nachsilbe" sind dagegen lautliche
Einheiten, die deswegen nicht alternativ gebraucht
werden können.

Hier kann die Unterscheidung vor "Bestimmungswort und
und "Grundwort hilfreich sein (Rechtschreibung, Wahl
des Artikels)

Wortarten**Flexion**

(Deklination, Konjugation, Komparation)

flektiert/unflektiert**flektierbar/unflektierbar****Flexionsendung****Nomen/Substantiv**

Substantive sind eine Untergruppe der Nomina.
Der Fachausdruck "Nomen" sollte aus den folgenden
Gründen dem Fachausdruck "substantiv" vorgezogen werden:

- Weiterer Gebrauch in den Fachausdrücken: Nominalgruppe, Pronomen u.a.
- Möglichkeit der Verwechslung von Substantiv und Subjekt
- Ähnliche Fachausdrücke in den Fremdsprachen
(engl.: noun; franz.: le nom)

Deklination**Genus****maskulin****feminin****neutral****Numerus****Singular (Einzahl)****Plural (Mehrzahl)**

Kasus (Fall)

Nominativ
Genitiv
Dativ
Akkusativ

Bei der Einführung kann es hilfreich sein, vom 1., 2., 3., 4. Fall oder vom Wer-, Wem- und Wen-Fall zu sprechen.

Artikel

bestimmt
unbestimmt

Pronomen

Personalpronomen

Reflexivpronomen
(rückbezügliches Pronomen)

Demonstrativpronomen
(hinweisendes Pronomen)

Possessivpronomen
(besitzanzeigendes Pronomen)

Interrogativpronomen
(Fragepronomen)

Relativpronomen

Indefinitpronomen
(unbestimmtes Pronomen)

Fachausdruck

Erläuterungen

Numerale (Zahlwort)

Kardinalzahl (Grundzahl)

Ordinalzahl (Ordnungszahl)

Adjektiv (Eigenschaftswort)

flektiert/unflektiert

Komparation

Vergleichsstufen

Grundstufe / Positiv

Komparativ

Superlativ

Verb

Vollverben

Hilfsverben

Modalverben

Konjugation

Stammformen

regelmäßig (schwache Verben)

unregelmäßig (starke Verben)

Personalform / finite Verbform

infinite Verbform

Infinitiv

Partizip I

Partizip II

Auf die Bezeichnung Part. Präs. / Perf. wird verzichtet, weil durch die Partizipien keine Tempora zum Ausdruck gebracht werden.

Person

Numerus

Singular (Einzahl)

Plural (Mehrzahl)

Aktiv

Passiv

Modus

Indikativ

Konjunktiv I

Konjunktiv II

Imperativ

real

irreal

potential

Modalität wird nicht nur durch den Modus des Verbs ausgedrückt, sondern auch durch weitere sprachliche Mittel, wie Modalverben, Modaladverbien u.ä.

Funktionen der Modi in bestimmten Kontexten

Tempus

Zwischen grammatischen Tempora und Zeitstufen ist zu unterscheiden.

Präsens

Präteritum/Imperfekt

Perfekt

Plusquamperfekt

Futur I

Futur II

Zeitstufe

Gegenwart

Vergangenheit

Zukunft

Zeitverhältnis

gleichzeitig

vorzeitig

nachzeitig

Zeitstufen und Zeitverhältnisse werden durch verschiedene Tempora und weitere sprachliche Mittel wie Zeitadverbien, Konjunktionen u.ä. ausgedrückt.

Adverb

Darunter sind im Deutschen Adverbien wie "sehr", "schon", "gestern" usw. zu verstehen, nicht aber die adverbial verwendeten unflektierten Adjektive.

Präposition

Konjunktion

nebenordnend

unterordnend

Für unterordnende Konjunktionen kann auch "Subjunktion" gebraucht werden.

3. Satzlehre /Syntax

Satzglied

Aus didaktisch-methodischen Gründen werden die Fachausdrücke für Satzglieder zuerst vom einfachen Satz her genommen. Satzglieder werden daher zunächst dargestellt als syntaktische Funktionen von Wörtern oder Wortgruppen.

Prädikat

Mit Prädikat ist der verbale Teil des Satzes gemeint.

Auf Fachausdrücke wie "Ergänzung" und "Angabe", die sich aus der Untersuchung der Wertigkeit des Verbs ergeben, wird verzichtet, weil hier keinem Grammtikmodell der Vorzug gegeben werden soll.

Subjekt

Objekt

Genitivobjekt

Dativobjekt

Akkusativobjekt

Präpositionalobjekt

Trotz der z.T. schwierigen Abgrenzung zwischen Präpositionalobjekt und Adverbiale wird der Ausdruck aus unterrichtspraktischen Gründen beibehalten.

Adverbiale

Im Gegensatz zur formalen Differenzierung des Objekts (s.o.) wird im folgenden das Adverbiale nach semantischen Gesichtspunkten unterschieden. Die Einteilung berücksichtigt die üblichen Bedeutungsbereiche.

temporal (der Zeit)

lokal (des Ortes)

direktional (der Richtung)

modal (der Art und Weise)

instrumental (des Mittels)

kausal (des Grundes)

konditional (der Bedingung)

konzessiv (des wirkungslosen Gegen-
grunds/der Einräumung)

konsekutiv (der Folge)

final (des Zwecks und Ziels)

Attribut

Das Attribut ist als Erweiterung seines Bezugsworts kein Satzglied, sondern ein Satzgliedteil. Bezugswörter können z.B. Nomina, Adjektive und Adverbien sein.

Auf den Fachausdruck "Apposition" wird verzichtet, weil es sich dabei nur um eine von vielen Formen des Attributs handelt.

Einfacher Satz

Satzreihe

Satzgefüge

Hauptsatz

Gliedsatz

Bezeichnung für alle Arten von Nebensätzen, die als Satzglied auftreten können, außer Attributsätzen (s.u.)

Subjektsatz

Objektsatz

Adverbialsatz

Attributsatz

Formale Untergliederung der Nebensätze

Indirekter Fragesatz

Konjunktionalsatz

Relativsatz

Partizipialsatz

Infinitivsatz

Satzarten

Aussagesatz

Fragesatz

Wunschsatz

Ausrufesatz

Darunter werden auch Aufforderungs- und Befehlssätze erfaßt.

4. Bedeutungslehre (Semantik)

Die folgende Aufstellung beschränkt sich auf die gebräuchlichen semantischen Bezeichnungen im engeren Sinne und verzichtet auf alle rhetorisch-stilistischen Fachausdrücke.

Bedeutung

denotative

konnotative

sprachliche Zeichen

Verbindung von Lautbild/Schriftbild und Bedeutung

Fachausdruck

Erläuterungen

**semantisches Merkmal/
Bedeutungsmerkmal**

Oberbegriff

Unterbegriff

Synonym

Antonym

Homonym

Wortfeld

Sachfeld

Wortfamilie

Kontext

Man kann zwischen textinternem und textexternem
Kontext unterscheiden.

**Metapher/Übertragene Bedeutung
oder Verwendung**

Erbwort

Lehnwort

Fremdwort

